

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0088

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Rubeniter, und die Gaditer, und den halben Stamm der Manasiter, zu allen Sachen Gottes, und den Sachen des Königs. Vor Christi Geb. 1015.

Tage ihres Lebens in dem Buche des Gesezes zu forschén, und demselben gemäß zu urtheilen, 5 Mos. 17. Allein es waren doch nicht alle Fälle in diesen Gesezen bestimmt; oder wenigstens nicht so klar und deutlich, daß alle Fälle dadurch hätten entschieden werden können. Deswegen fälleten die Könige, oder diejenigen,

die sie an ihre statt einsetzten, ein Urtheil darüber. Es stund auch in ihrer Gewalt, neue Geseze zu geben: nur mußten dieselben nicht wider die alten streiten. Patrick, Polus.

o) De Synedr. Hebr. seit. 36.

Das XXVII. Capitel.

In diesem Capitel folgen nimmehr I. die Abtheilung der Kriegsvölker, und ihre monatlichen Dienste unter besondern Befehlshabern, v. 2=15. II. Die Obersten, welche David über die Stämme insonderheit ernennet hat; wobey zugleich die Ursache angegeben wird, weswegen hier nicht auch die Anzahl des zu diesen Stämmen gehörigen Volkes gemeldet worden ist, v. 16=24. III. Die Aufseher über die königlichen Einkünfte, v. 25=31. IV. Die königlichen Staats- und Kriegsbedienten, v. 32=34.

Diese sind nun die Kinder Israels, nach ihrer Anzahl; die Häupter der Väter, und die Obersten der Tausende, und der Hunderte, mit ihren Amtleuten, die dem Könige in allen Sachen der Abtheilungen dienten, indem sie antraten, und abgiengen, von Monate zu Monate, in allen Monaten des Jahres; eine jegliche Abtheilung war vier und zwanzig

B. 1. Diese sind nun die Kinder Israels, nach ihrer Anzahl; 2c. Das ist, die Kriegemacht Israels, unter ihren Befehlshabern; wie hernach folgt: die Häupter der Väter 2c. Polus.

Die dem Könige in allen Sachen der Abtheilungen dienten. Das ist, in allen Fällen, wozu er diese Männer nöthig hatte. Dieselben mußten ihm wechselseitig, oder nach ihren Ordnungen, aufwarten, und seine Befehle annehmen. Man kann dieses aber auch also übersetzen: Die dem Könige nach der Ordnung, oder Beschaffenheit, der Abtheilungen dienten; oder nach den Compagnien, in welche sie vertheilet waren. Polus.

Indem sie antraten, und abgiengen, oder: indem sie eingiengen, und ausgiengen. Das ist, indem sie ihr Amt verwalteten; wie dieser Ausdruck gemeinlich gebrauchet wird, 4 Mos. 27, 17. und sonst an mehrern Orten. Polus.

Eine jegliche Abtheilung war vier und zwanzig tausend. Diese mußten alle gewaffnet, und gemustert seyn, damit sie dem Könige aufwarten könnten, entweder zu Jerusalem, oder wo er es sonst für gut befand. Nach dieser Einrichtung wurden bey nahe drey mal hundert tausend Mann von dem Volke in den Waffen geübet, und zur Vertheidigung des Königs, und des Königreichs, geschickt gemacht, wenn sie etwann dazu nöthig seyn sollten. Indessen wurde hierdurch auch gegen alle götzliche Empörungen, oder Einfälle der Feinde, Sorge getragen. Daß diese Mannschafft von einem Monate zum andern umwech-

selte, wurde deswegen angeordnet, damit diese Beschwerte unter das ganze Volk gleich vertheilet werden möchte. Polus. Nach der Feststellung der kirchlichen Angelegenheiten wird hier gemeldet, wie das Kriegswesen, wie ich es nennen mag, auf einen solchen Fuß gesetzt wurde, daß es seine Dienste leisten konnte. Es war in zwölf Legionen eingetheilt, wovon jegliche vier und zwanzig tausend Mann stark war; und über jegliche Legion war ein Haupt der Väter Oberbefehlshaber. Unter diesem Haupte stunden Oberste der Tausende, wie man ihn die Obersten nennet. In jeglicher Legion waren vier und zwanzig solche Obersten; und folglich hatte ein jeglicher von ihnen ein tausend Mann unter sich. Unter diesen stunden hernach Oberste über hundert; und diese hatten wiederum niedrigere Befehlshaber unter sich. Ein jeglicher General besorgete, mit seiner Legion, einen Monat lang die Wache, damit der König, und das Reich, sicher seyn möchten. Zu Ende des Monats gieng er ab; und es kam ein anderer General, mit seiner Legion, an seine Stelle. Also dauerten die Dienste eines jeglichen jährlich nur einen Monat lang. Folglich war die Beschwerte nicht groß: denn unter dem jüdischen Volke waren so viele tapfere Männer, daß eine so große Anzahl, ohne großen Schaden, in einer so kurzen Zeit, gar wohl in den Waffen seyn konnte. Pellicanus glaubet, diese Ordnung sey schon zu Anfange der Regierung Davids eingeführet gewesen ²⁹⁴; durch die vielen ausländischen Kriege aber, die er führen mußte, sey sie unterbrochen

(394) Was zur Bestätigung dieser Vermuthung dienet, das findet man unten in der Erklärung zu v. 7.

Jahr der Welt 2990.
 zwanzig tausend. 2. Ueber die erste Abtheilung, in dem ersten Monate, war Iasobeam, der Sohn Sabbdiels; und in seiner Abtheilung waren ihrer vier und zwanzig tausend. 3. Er war von den Kindern des Perez, das Haupt aller Obersten der Heere in dem ersten Monate. 4. Und über die Abtheilung in dem zweyten Monate war Dodai, der Abholiter; und über seine Abtheilung war Mikloth auch Vorgänger; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. 5. Der dritte Oberste des Heeres, in dem dritten Monate, war Benaja, der Sohn des Jojada, des Oberamtmannes; dieser war das Haupt; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend.

chen worden. Deswegen erneuerte und bestätigte er sie in seinen letzten Jahren, und überließ das Reich in solchem Zustande dem Salomo. Man lese den Cornelius Bertram p), welcher auch anmerket, daß man nachgehends nirgends mehr von den Erethi und Mlethi etwas findet, indem die gemeldeten Wölfer an die Stelle derselben gekommen waren. Patr. p) De Rep. Jud. p. 133.

B. 2. Ueber die erste Abtheilung, im ersten Monate, war Iasobeam, 2c. Nun meldet der heilige Schriftsteller die Namen der Befehlshaber einer jeglichen Legion. Dieser Iasobeam scheint der erste von den Helden Davids gewesen zu seyn, Cap. 11, 11. und 2 Sam. 13, 8. Patrick, Polus.

B. 3. Er war von den Kindern des Perez, 2c. Der gemeldete Iasobeam stammte von dem Perez, dem Sohne des Juda, her. Der Stamm Juda hatte die Ehre, daß man den ersten Oberbefehlshaber aus ihm erwählte. Patrick. Ob schon der Anfang dieses Verses nur von den Kindern des Perez redet: so muß man solches doch, wie es scheint, von dem Iasobeam verstehen. Es wird dieses als die Ursache gemeldet seyn, weswegen er das Haupt aller Obersten in dem Heere war. Man kann auch diesen Vers, mit den Holländern, also übersetzen: er war (wie man leichtlich aus dem vorhergehenden einschalten kann) von den Kindern des Perez, und folglich aus dem Stamme Juda, welchem der Vorzug gebührete; und er war; oder: daher war er, das Haupt aller Obersten der Heere, deren Namen hernach folgen, in dem ersten Monate; das ist, weil er das Haupt war: so war er auch der erste in der Ordnung, und der Oberste im ersten Monate. Man verstehe dieses aber, daß er das Haupt war, nur von seinem Vorrang vor den übrigen: nicht aber von seiner Macht und Gewalt. Denn alle diese Obersten besaßen eben so viel Macht; und Joab war ihr Feldherr. Polus.

B. 4. Und über die Abtheilung in dem zweyten Monate war Dodai, = und über seine Abtheilung war Mikloth auch Vorgänger. Dieser Dodo, wie er 2 Sam. 23, 9. genennet wird, war auch einer von den Helden Davids. In seiner Abwesenheit war ein gewisser Mikloth sein Statthalter. Dieser wird, wie man annehmen kann, hier deswe-

gen gemeldet, weil er eine vortreffliche Person war, und bey dieser Abtheilung, eine ansehnliche Stelle bekleidete. Patrick. Dieser Mikloth war, entweder, erstlich, das Haupt dieser Eintheilung nach dem Tode des Dodai, wie Sebadjä nach dem Tode Isahels, v. 7. wiewohl der besondere Ausdruck, der in beyden Stellen gebraucht wird, gnugsam zu erkennen zu geben scheint, daß in beyden Stellen nicht einerley Person gemeynet wird; oder, zweytens, der Statthalter des Dodai, wenn dieser abwesend seyn mußte. Allein warum sollte dieses in Ansehung nur dieser, und nicht auch der andern, Abtheilung gemeldet werden? drittens, und besser, kann einer von den Hauptleuten aus dieser Abtheilung darunter verstanden werden. Derselbe verdienete vielleicht wegen seiner vortrefflichen Eigenschaften besonders genennet zu werden. Polus.

B. 5. Der Dritte Oberste des Heeres, = war Benaja, der Sohn des Jojada, des Oberamtmannes, oder: Oberpriesters. Man übersetze es lieber durch Oberamtmann, wie das hebräische Wort, 17b, oftmals bedeutet. Man lese die Erklärung über 2 Sam. 18, 18. c. 20, 26. Denn es ist gewiß, daß Benaja, und sein Vater, nicht Hoherpriester, oder zweyte Priester, gewesen sind: sondern Abjathar, und Zadok, haben diese Ämter bekleidet. Patrick. Man würde dieses besser durch Oberamtmann übersetzen, als durch Oberpriester. So wird das hebräische Wort, 1 Mos. 41, 45. c. 47, 22. 2 Sam. 8, 18. c. 20, 26. 1 Kön. 4, 5. 2 Kön. 10, 11. 2c. gebraucht. Vermuthlich war Benaja nicht nur der Oberste dieser Abtheilung: sondern auch ein großer Beamter bey Hofe, und in dem Staate. Ob es schon den Priestern, in gewissen besondern Fällen, erlaubt war, die Waffen zu führen: so ist es doch nicht wahrscheinlich, daß die Priester beständige Befehlshaber in dem Heere gewesen sind; vornehmlich iho nicht, da die übrigen hier gemeldeten Obersten aus andern Stämmen waren. Ueber dieses waren iho weder Benaja, noch Jojada, Oberpriester; sondern Abjathar, und Zadok, bekleideten diese Würde; und Abimelech hatte sie vor ihnen gehabt. Von diesen zusammen ist die priesterliche Würde zu den Zeiten Samuels, Sauls, Davids, und Salomons, bekleidet worden. Polus.

taufend. 6. Dieser Benaja war ein Held von den dreysigen, und über die dreysig; und über seine Abtheilung war sein Sohn, Ammisabad. 7. Der vierte, im vierten Monate, war Asahel, der Bruder Joabs; und nach ihm Sebadja, sein Sohn; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. 8. Der fünfte, in dem fünften Monate, war Sambuth, der Israhiter, der Oberste; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. 9. Der sechste, in dem sechsten Monate, war Ira, der Sohn des Jkes, der Tekoiter; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. 10. Der siebente, in dem siebenten Monate, war Helez, der Peloniter, aus den Kindern Ephraims; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. 11. Der achte, in dem achten Monate, war Sibbechai, der Husathiter, von den Sarhitern; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. 12. Der neunte, in dem neunten Monate, war Abieser, der Amethothiter, von den Benjaminitern; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. 13. Der zehente, in dem zehenten Monate, war Maharai, der Netophathiter, von den Sarhitern;

v. 6. 2 Sam. 23, 20. 22. 23. 1 Chron. 11, 22. 24.

v. 7. 2 Sam. 23, 24. 1 Chron. 11, 26.

v. 9. 1 Chron. 11, 28.

tern;

V. 6. Dieser Benaja war ein Held von den dreysigen, und über die dreysig. Er war einer von den Helden Davids, und hatte so große Thaten verrichtet, daß dieser Schriftsteller es für nöthig erachtete, ihn hier zu melden, um seinen Ruhm zu befestigen. Man lese 2 Sam. 23, 20, 23. Patrick.

Und über seine Abtheilung war sein Sohn, Ammisabad. Dieser war Statthalter seines Vaters, wenn derselbe das Amt eines Obersten nicht in eigener Person verwalten konnte. Benaja bekleidete noch eine andere sehr wichtige Würde. Er war nämlich Oberster über die Crethi und Plethi, welche die königliche Leibwache ausmachten. Also mußte er in der einen, oder in der andern, Würde einen Statthalter haben. Patrick, Polus. Oben, über v. 1. habe ich angemerkt, daß man nach den Zeiten Davids nichts mehr von den Crethi und Plethi findet. Vermuthlich wurden sie bey seinem Leben noch auf den Weinen gehalten; da sie hingegen nach der Anordnung dieser Abtheilungen nicht mehr nöthig waren. Patrick.

V. 7. Der vierte, == war Asahel, der Bruder Joabs. Dadurch wird die Meynung des Pelicanus bestätigt, daß David diese Abtheilung zu Anfange seiner Regierung gemacht habe. Denn Asahel war getödtet worden, da David noch zu Hebron regierte; ehe er König über Israel war, und sich in Jerusalem besetzt hatte. Asahel war auch einer von den Helden Davids, nach 2 Sam. 23, 24. Patrick. Hieraus scheint zu erhellen, daß diese Abtheilung schon damals entworfen gewesen ist, da David noch zu Hebron wohnte. In dieser Zeit wurde Asahel getödtet. Damals vertheilte der König seine Macht in vier und zwanzig Haufen, unter vier und zwanzig vornehmen Befehlshabern, wovon auch Asahel einer war. Es ist aber wahrscheinlich, daß diese Haufen nicht so zahlreich gewesen sind, wie die hier gemeldeten. Nach-

dem sich nun David in der Regierung besetzt hatte: so vollendete er seinen Entwurf, und vermehrte die Anzahl der Kriegsvölker in jeglicher Abtheilung bis auf vier und zwanzig tausend. Polus.

Und nach ihm Sebadja, sein Sohn. Er genoß die Ehre, daß er der Nachfolger seines Vaters in dieser ansehnlichen Stelle wurde. Patrick, Polus.

In seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. Nicht in der Abtheilung Asahels: denn zu der Zeit desselben waren die Abtheilungen nicht so zahlreich: sondern in der Abtheilung des Sebadja. Polus.

V. 8. Der fünfte, == war Sambuth. Vermuthlich war dieses eben der tapfere Mann, welcher 2 Sam. 23, 11. den Namen Samma führet, und in diesem Buche, Cap. 11, 27. Sammoch genennet wird. Patrick, Polus.

V. 9. Der sechste, == war Ira. Dieser wird, Cap. 11, 26. und 2 Sam. 23, 26. mit unter den dreysig Helden gemeldet. Patrick.

V. 10. Der siebente, == war Helez, der Peloniter. Dieser wird Cap. 11, 27. mit eben diesem Namen, und 2 Sam. 23, 26. ein Palthiter genennet. Patrick, Polus.

Aus den Kindern Ephraims. Solches wird hier diesem Stamme zur Ehre gemeldet. Patrick.

V. 11. Der achte, == war Sibbechai, der Husathiter, von den Sarhitern. Einer aus diesem Geschlechte hatte sich, als ein Nachkomme Calebs, Cap. 2, 53. in dem Stamme Juda besonders hervorgethan. Er tödtete einen von den Kindern der Riesen, in einem Treffen wider die Philister, 2 Sam. 21, 18. Patrick.

V. 12. Der neunte, == war Abieser. Dieser wird auch unter den dreysig Helden genennet; 2 Sam. 23, 27. Patrick.

V. 13. Der zehente, == war Maharai. Er gehörte

Jahr
der Welt
2990.

tern; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. 14. Der eilfte, in dem eilften Monate, war Benaja, der Pireathoniter, von den Kindern Ephraims; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. 15. Der zwölfte, in dem zwölften Monate, war Heldai, der Netophathiter, von Othniel; in seiner Abtheilung waren ihrer auch vier und zwanzig tausend. 16. Aber über die Stämme Israels waren diese: Ueber die Rubeniter war Elieser, der Sohn des Sichi, Vorgänger; über die Simeoniter war Sephatja, der Sohn des Maacha. 17. Ueber die Leviten war Hasabja, der Sohn Kemuels; über die Aaroniter war Zadok. 18. Ueber Juda war Elibu, von den Brüdern Davids; über Issaschar war Omri, der Sohn Michaels. 19. Ueber Sebulon war Jismaja, der Sohn des Obadja; über Naphtali war Jerimoth, der Sohn Atriels. 20. Ueber die Kinder Ephraims war Hofea, der Sohn des Asasja; über den halben Stamm Manasse war Joel, der Sohn des Pedaja. 21. Ueber halb Manasse in Gilead war Jodo, der Sohn des Secharja; über Benjamin war Jaasiel, der Sohn Abners. 22. Ueber Dan war Asarel, der Sohn Jerohams; diese waren die

v. 17. 1 Chron. 26, 30.

Obers

gehörte ebenfalls zu der Anzahl der Helden, 2 Sam. 23, 28. Patrick.

B. 14. Der eilfte, == war Benaja, == von den Kindern Ephraims. Es wird desselben auch 2 Sam. 23, 20. gedacht. Hier aber wird noch hinzugefüget, aus welchem Stamme er gewesen ist. Patr.

B. 15. Der zwölfte == war Heldai. Cap. 11, 30. wird er Heled, und 2 Sam. 23, 29. Heleb genennet. Patrick.

B. 16. Aber über die Stämme Israels waren diese. Außer den oben gemeldeten zwölf großen Befehlshabern, wovon jeglicher vier und zwanzigtausend Mann unter sich hatte, war auch über jeglichen Stamm ein Haupt. Diese Häupter werden v. 22. die Obersten der Stämme Israels genennet; und sie besaßen, unter dem Könige, die höchste Gewalt über jeglichen Stamm. Patrick. Der Verstand dieser Worte ist: diese waren die Obersten der Stämme, wie sie v. 22. genennet werden. In den alten Zeiten waren dieselben jederzeit die ordentlichen Regenten der Stämme, sowol im Frieden, als im Kriege. Sie scheinen noch mehr Gewalt gehabt zu haben, als die vier und zwanzig Befehlshaber, vor welchen sie Cap. 28, 1. genennet werden. Vermuthlich waren sie die vornehmsten Rätthe und Gehülfen des Königs in wichtigen Reichsangelegenheiten. Polus.

Ueber die Rubeniter war Elieser, 2c. Der heilige Schriftsteller nennet die Stämme in der Ordnung, wie sie von der Lea geboren worden waren. Patrick.

B. 17. Ueber die Leviten war Hasabja. Dieser wird oben, Cap. 26, 30. gemeldet. Patrick.

Ueber die Aaroniter war Zadok. Die Aaroniter waren kein besonderer Stamm: sondern eine besondere Ordnung der übrigen Leviten. Deswegen wurde ein besonderes Haupt, nämlich Zadok, über sie gesetzt. Er hätte, wie Bertram glaubet, die vor-

nehmste Aufsicht über die Stiftesthütte zu Gibeon, wie Abjathar über die Hütte zu Jerusalem, wo die Bundeslade war. Patrick.

B. 18. Ueber Juda war Elibu. 1 Sam. 16, 6. heißt er Eliab. Patrick, Polus.

Ueber Issaschar war Omri. Issaschar war der fünfte Sohn der Lea. Deswegen wird er gleich nach dem Juda, ihrem vierten Sohne, genennet, 1 Mos. 30, 17. 18. Patrick.

B. 19. Ueber Sebulon war Jismaja. Dieser war der sechste Sohn der Lea, 1 Mos. 30, 20. Patrick.

Ueber Naphtali war Jerimoth. Dan war der erstgeborene Sohn der Bilha, 1 Mos. 30, 6. Gleichwohl wird sein Stamm zuletzt genennet; und Naphtali, der auf ihn folgete, vor ihm. Um was für Ursachen willen solches aber geschehe, ist nicht bekannt. Patrick.

B. 20. == Ueber den halben Stamm Manasse war Joel. Nämlich über den halben Stamm, der sein Erbtheil diesseit des Jordans, nahe bey Ephraim, empfangen hatte. Patrick.

B. 21. Ueber halb Manasse in Gilead. Jenseit des Jordans, wo die Stämme Ruben, und Gad, wohnten. Patrick.

War Jodo, der Sohn des Secharja. Man findet nicht, aus welchem Geschlechte dieser Jodo gewesen ist. Vermuthlich war er aus dem Stamme Manasse. Patrick.

Ueber Benjamin war Jaasiel, der Sohn Abners. Das Geschlecht Abners, welcher der Vornehmste in dem Reiche Israel gewesen war, scheint, nach seinem Tode, in großem Ansehen geblieben zu seyn. Patrick.

B. 22. Ueber Dan war Asarel; == diese waren die Obersten der Stämme Israels. Nämlich der meisten: aber nicht aller. Denn es wird nichts von dem Gad gedacht, indem derselbe, vermuth-

Obersten der Stämme Israels. 23. Aber David nahm die Anzahl dererjenigen nicht auf, die zwanzig Jahre alt, und darunter waren, weil der Herr gesagt hatte, daß er Israhel vervielfältigen wollte, wie die Sterne des Himmels. 24. Joab, der Sohn des Zeruja, hatte angefangen zu zählen: allein er vollendete es nicht, weil deswegen ein grosser Zorn über Israhel gekommen war; deswegen ist die Anzahl nicht in die Rechnung der

Vor
Christi Geb.
1014.

v. 23. 1 Mos. 15, 5. v. 24. 2 Sam. 24, 15. 1 Chron. 21, 7.

Chro
muthlich mit dem Ruben unter einem Haupte gestanden hat; auch nichts von dem Aser, vielleicht um gleicher Ursachen willen, die ihm unbekannt sind, und unsere Untersuchung nicht verdienen. Polus. Von den Stämmen Israels bedeutet: von den zuvor gemeldeten Stämmen. Denn Gad, und Aser, werden übergangen; wovon man aber keinen gewissen Grund angeben kann. Vielleicht haben sie unter der Regierung des Obersten eines gewissen benachbarten Stammes gestanden. Aser, der in sehr engen Gränzen, zwischen Naphtali, und Sebulon, wohnete, kann von dem Obersten eines von diesen beyden Stämmen regieret worden seyn. Gad ist, wie einige glauben, mit unter den Rubenitern begriffen gewesen. Patr.

B. 23. Aber David nahm die Anzahl dererjenigen nicht auf. Das ist, von Israhel; wovon zuvor geredet worden ist. Patrick.

Die zwanzig Jahre alt, und darunter waren. Aber doch alle diejenigen, die mehr, als zwanzig Jahre, erreicht hatten. Patrick. Der Verstand ist: da David begierig war, das Volk zu zählen: so wollte er doch nur die Anzahl dererjenigen wissen, die zwanzig Jahre, und darüber, alt waren: oder, welches auf eines hinauskömmt: dererjenigen, welche das Schwerdt auszogen, Cap. 21, 5. aber nicht der übrigen, welche unter zwanzig Jahren waren. Polus. Weil der Herr gesagt hatte, daß er Israhel vermehren wollte, wie die Sterne des Himmels. Daher würde das Zählen aller, die sowol unter, als über, zwanzig Jahre waren, eine unendliche Mühe, und eine Versuchung Gottes, oder ein Zweifel an der Wahrheit seiner Verheißungen, gewesen seyn. Vielleicht ist, einestheils, das Gewissen Davids, durch diesen Umstand, verleitet, oder eingeschläfert, worden, daß sein Verlangen, die Anzahl des Volkes zu wissen, nicht aus einem Mistrauen auf die Verheißung und Vorsehung Gottes herrührete: sondern nur aus einer klugen Vorsorge, um den rechten Zustand, und die Stärke, seines Reiches zu wissen. Polus. Pellicanus glaubet, dieses sey die Ursache gewesen, warum Gott, wegen der Zählung des Volkes, welches er so zahlreich zu machen versprochen hatte, daß es nicht würde gezählet werden können, so erzürnet auf den David war. Denn Gott verlangete, man sollte dieser Verheißung glauben: sich aber nicht unterwinden, die Wahrheit derselben zu untersuchen. Ich halte aber dafür, daß diese Worte eine solche Meynung vielmehr widerlegen. Denn sie scheinen anzudeuten, daß David nicht alles Volk zählte, weil er die Verheißung nicht in Zweifel ziehen

wollte. Er begnügete sich daher damit, daß er die Anzahl dererjenigen erfürte, welche zu Kriegsdiensten tüchtig waren, Cap. 21, 5. Man lese die Erklärung über 2 Sam. 24, 10. Patrick.

B. 24. Joab == hatte angefangen zu zählen. Nämlich alle diejenigen, die zwanzig Jahre, und darüber, alt waren, wie David ihm befohlen hatte. Polus.

Allein er vollendete es nicht. Denn er hat, nach Cap. 21, 6. die Stämme Levi und Benjamin nicht gezählet. Patrick.

Weil deswegen ein großer Zorn über Israhel gekommen war. Weil er mit dem Zählen beschäftigt war; welches eine von den Ursachen gewesen ist, weswegen er damit innehielt. Im Hebräischten steht: und es gerieth ein sehr großer Zorn ic. Obschon David das Volk mit Behutsamkeit und Einschränkung zählen ließ: so verhinderte doch solches nicht, daß nicht der Zorn Gottes, wegen dieser Sünde, über Israhel gekommen wäre. Patrick, Polus. Diese Worte scheinen anzuzeigen, daß sich die Pest angefangen hat, ehe Joab mit dem Zählen zu Ende war; und daß er deswegen damit innehielt. Patrick.

Deswegen ist die Anzahl nicht in die Rechnung der Chronike des Königs, David, mit aufgenommen worden. Joab meldete zwar dem Könige die Anzahl des Volkes, so viel er davon gezählet hatte; da aber der König sein Vergehen bemerkete: so wollte er diese Rechnung nicht mit in die öffentlichen Urkunden des Reiches gebracht haben, worinnen andere tägliche Vorfällenheiten aufgeschrieben wurden. Gleichwohl ist das Andenken davon in diesen heiligsten Büchern aufbehalten worden, um alle folgende Geschlechter zu lehren, daß sie sich nicht auf einen fleischlichen Arm verlassen müßten. Patrick. Der Verstand hievon ist: erstlich, daß die völlige Anzahl der Israheliten nicht angemerket wurde, weil Levi und Benjamin von dem Joab nicht gezählet worden waren; oder, zweyrens, und besser, daß David, nachdem er von seiner Sünde überzeuget, und deswegen betrübe war, die von dem Joab angegebene Anzahl nicht in die öffentlichen Urkunden einrücken lassen wollte; wiewohl Gott verlangete, daß solches, zum Unterrichte der folgenden Zeiten, in der Schrift angemerket werden sollte. Der heilige Schriftsteller redet hier nicht von der dem Könige übergebenen Rechnung; als welche ein Werk Joabs war, und von ihm besorget wurde: sondern von der Eintragung des gezählten Volkes in die öffentlichen Urkunden, welche, ohne Zulassung Davids,

Jahr
der Welt
2990.

Chronike des Königs, David, mit aufgenommen worden. 25. Und über die Schätze des Königs war Asmaveth, der Sohn Abiels; und über die Schätze auf dem Lande, in den Städten, und in den Dörfern, und in den Thürmen, war Jonathan, der Sohn des Uffija. 26. Und über diejenigen, welche das Ackerwerk thaten, in dem Landbaue, war Esri, der Sohn Chelubs. 27. Und über die Weingärten war Simei, der Namathiter: aber über dasjenige, was von den Weinstöcken kam, zu den Schätzen des Weines, war Sabdi, der Siphmiter. 28. Und über die Delgärten, und die wilden Feigenbäume, die in dem Thale waren, war Baal Hanan, der Gederiter: aber Joas war über die Schätze des Oeles. 29. Und über die Rinder, die in Saron weideten, war

David's, nicht geschehen konnte, und auch nicht geschehen ist. Polus.

B. 25. Und über die Schätze des Königs war Asmaveth. Nämlich über die Schätze von Gold und Silber, oder andern kostbaren Dingen, welche, um mehrerer Sicherheit willen, zu Jerusalem, und zwar in dem königlichen Palaste, aufbehalten wurden. Dahin schickte man auch die Abgaben, und überlieferte sie diesem Manne. Polus.

Und über die Schätze auf dem Lande == war Jonathan. Nämlich über die Einkünfte von den Früchten des Landes; oder über den Antheil, den der König daran hatte. Diese Schätze kamen, nach Erforderung der Umstände, auf das platte Land, oder in die Städte, oder in die Dörfer, oder in die Thürme. Polus. Asmaveth war, wie man sagen könnte, Oberschatzmeister des Landes. Er empfing die königlichen Gelder von den Unterbeamten, und mußte sie berechnen. Er wohnte zu Jerusalem, und gab dafelbst das Geld, auf königlichen Befehl, wiederum aus. Es war aber noch ein anderer Schatzmeister auf dem Lande, außerhalb Jerusalem, welcher allerley Schatzungen von dem Volke einnahm. Er legte dieselben in die Schatzhäuser, die deswegen an verschiedenen Orten gebauet waren. Patrick.

B. 26. Und über diejenigen, welche das Ackerwerk thaten, in dem Landbaue, war Esri. Ausser der Schakung, die das Volk an Korn, Wein, Del, u. s. w. lieferte; hatte der König auch eigenes Land; und zur Anbauung desselben hielt er viele Bedienten. Ueber diese war Esri gesetzt. Er mußte darauf sehen, daß sie nicht müßig wären: sondern bey der Einsammlung der Erdfrüchte, und bey der Einführung derselben in die Vorrathshäuser, ehrlich handelten. Patrick, Polus.

B. 27. Und über die Weingärten war Simei. Er hatte die Aufsicht über die Winger. Patrick. Diese Person hatte die Aufsicht über die Arbeiter in den Weingärten; wie hingegen die folgende die Aufsicht über die Früchte der Weinstöcke hatte. Gleichergestalt war jemand über die Ackerleute gesetzt, v. 26. und ein anderer über die Feldfrüchte, damit dieselben auf die gehörige Weise in die Vorrathshäuser kämen. v. 25. Polus.

Aber über dasjenige, was von den Weinstöcken kam, zu den Schätzen des Weines, war Sabdi. Das Amt desselben war, darauf zu sehen, daß der Wein aus den Trauben gepresset, und in die Keller gebracht würde, worinne man ihn verwahrte. Patrick.

B. 28. Und über die Delgärten, und die wilden Feigenbäume == war Baal Hanan. Hieraus erhellet, daß David, wie man also sagen würde, ein guter Hauswirth war. Er besaß Ländereyen, welche allerley Früchte trugen, und von seinen Knechten bearbeitet wurden. Denn die vornehmsten Personen in den damaligen Zeiten, machten dieses zu ihrer Hauptverrichtung, daß sie ihr Feld, von was für Satung es auch seyn mochte, auf das vortheilhafteste anlegeten; wie ich oftmals angemerket habe. Patrick.

Aber Joas war über die Schätze, oder Keller, des Oeles. Es erhellet aus vielen Stellen, daß ein großer Theil von den Einkünften des jüdischen Landes in Oele bestand. Also war man wegen der Aufsicht über das Oel, wie auch über den Wein, nothwendig sehr besorgt. Patrick.

B. 29. Und über die Rinder, die in Saron weideten, u. s. David hatte auf seinen Weiden auch viel Vieh, sonderlich zu Saron. Dieser Ort war wegen seiner Fruchtbarkeit berühmt, wie man Jes. 33, 9. c. 35, 2. findet. So spricht auch Hieronymus: omnis regio Saron, etc. alles Land in der Gegend von Lydda, Joppe, und Jamnien, war zur Viehweide geschickt. Man lese Jes. 65, 10. Außer diesem Saron, welches nahe an dem mittelländischen Meere lag, war, wie ich über Cap. 5, 16. angemerket habe, noch ein anderes gegen Osten, jenseit des Jordans, wo die Gaditer wohnten, welche große Heerden hielten. Moses setzte sie deswegen in diese Gegenden, und nach Basan, welches ebenfalls viele gute Viehweiden hatte. Man lese den K. Empereur über Bava Kama. Es ist daher wahrscheinlich, daß David hier viel Vieh, sowol auf den Bergen, als auch in den Thälern, gezogen hat. Darüber setzte er besondere Aufseher, weil seine Heerden zahlreich waren. Denn nach dem Maimonides wurden zu Saron viele Kälber gezogen. Die Weiber besorgeten dieselben, bis man sie an andere Orte zum Verkaufe führte. Patrick, Polus.

Sitrai, der Saroniter: aber über die Kinder in den Thälern war Saphat, der Sohn des Adlai. 30. Und über die Cameele war Obil, der Zismeliter; und über die Eselinnen war Jehdeja, der Meronothiter. 31. Und über das kleine Vieh war Jafis, der Hagerither; alle diese waren Obersten über die Habe, die der König, David, hatte. 32. Und Jonathan, der Oheim Davids, war Rath, ein verständiger Mann; er war auch Schreiber; Jehiel nun, der Sohn des Hachmoni, war bey den Söhnen des Königs. 33. Und Abithophel war Rath des Königs; und Hufai, der Architer, war der

Vor
Christi Geb.
1014.

v. 33. 2 Sam. 15, 12. 1. 15, 37.

Freund

V. 30. Und über die Cameele war Obil, der Zismeliter. Dieser wird ein Zismeliter genennet, entweder, weil er unter den Zismelitern geboren, und wohnhaft gewesen war; oder, weil er etwas merkwürdiges wider sie ausgeführt hatte. Polus. Ein Zismaeliter war am bequemsten, die Aufsicht über die Cameelenzucht zu haben. Denn das Land der Zismaeliter brachte solche Thiere überflüssig hervor; und die Einwohner kenneten am besten die Art derselben. Dieser Obil scheint seinen Namen von seiner Bedienung bekommen zu haben. Denn wie أبل im Arabischen ein Cameel bedeutet: so bedeutet, in dieser Sprache, آبل und آبل einen Hüter der Cameele, wie Bochart, in seinem Hierozoikon q), anmerket. Patrick.

q) Part. 1. Lib. 2. c. 2.

Und über die Eselinnen war Jehdeja. Die Esel machten, in den alten Zeiten, einen großen Theil von dem Reichthume der Menschen aus. Man findet schon 1 Mos. 36, 24. daß Ana die Esel seines Vaters in der Wüste weidete. In eben demselben Buche werden diese Thiere mehrmals unter den Gütern der alten Erzväter gemeldet. Die Israeliten nahmen den Midianitern nicht weniger, als ein und sechzigtausend Esel, 4 Mos. 31, 34. und in diesem Buche, Cap. 5, 21. liest man von zweytausend Eseln, die von den Hagarenern weggeführt worden waren. Da die Juden aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrten: so waren sie so reich worden, daß sie, nach Neh. 7, 69. sechstausend siebenhundert und zwanzig Esel mit sich brachten. Patrick.

V. 31. Und über das kleine Vieh war Jafis. Ohne Zweifel sind die Schaafheerden Davids damals sehr zahlreich gewesen. Aber unter dem großen und kleinen Viehe findet man, wie Bochart r) anmerket, keine Nachricht von Schweinen. Die Erzväter hatten dieselben auch nicht gehabt; wenigstens da nicht, wo ihre Güter gemeldet werden. Hieb hat auch in Arabien keine Schweine gehabt, ob er schon sonst sehr reich an anderem Viehe war. Die Israeliten haben auch solche Thiere niemals unter der Beute gefunden, die sie von ihren Feinden bekamen. Gadara in dem jüdischen Lande, wo, nach dem Evangelio, Schweine

gehalten wurden, muß also eine griechische Stadt gewesen seyn; wie auch Josephus erzählt. Patrick.

r) Ibid. Part. 1. Lib. 2. c. 51.

V. 32. Und Jonathan, der Oheim Davids, war Rath, ein verständiger Mann; er war auch Schreiber. Entweder, ein in dem Gesetze Gottes, und in dem Landesgesetze, erfahrener Mann; wornach man sich in allen Berathschlagungen richten mußte; oder der Geheimschreiber des Königs. Polus. Dieser Jonathan war ein Mitglied des geheimden Rathes. Denn er besaß große Weisheit, und war auch in dem Gesetze erfahren, wie das Wort עב bedeutet, welches durch Schreiber übersezt ist. Ein sehr gelehrter Ausleger glaubet, dieses bedeute, er sey Staatssecretarius, oder vielmehr Kanzler, gewesen. Patrick 1 Sam. 21, 21. war dieser Jonathan ein Sohn von dem Bruder Davids. Folglich war er nur ein Blutsverwandter, oder Neffe, des Königs, welcher sein Oheim war. Allein das Wort Oheim bedeutet hier, in einem weitern Verstande, seinen Neffen. Gesells. der Gottesgel.

Jehiel nun == war bey den Söhnen des Königs. Ohne Zweifel war dieser auch ein sehr verständiger Mann: denn er wurde zum Aufseher, oder Hofmeister, über die Kinder des Königs ernennet. Patrick, Polus.

V. 33. Und Abithophel war Rath des Königs. Er war derjenige, dessen Rath der König in Staatsfachen, am höchsten achtete, und dem er am meisten folgte. Polus.

Und Hufai == war der Freund des Königs. Der König vertrauete ihm alle seine Geheimnisse an; und der Umgang desselben war ihm am angenehmsten. Polus. Abithophel scheint vorstehender Rath gewesen zu seyn: Hufai war aber der Freund und Günstling Davids, an dessen Umgange der König das meiste Vergnügen schöpfete, und dem er seine größten Geheimnisse anvertrauete. Patrick.

V. 34. Und nach dem Abithophel war Josab da == und Abjathar. Nachdem Abithophel sich selbst entleibet hatte: so waren diese die beyden vornehmsten Rätthe Davids. So verfehen Kimchi, und andere jüdische Lehrer, wie auch Polus, diese Worte. Andere glauben aber, daß sie nach dem Abithophel für die geschicktesten Personen gehalten worden sind, mit denen David sich berathschlagete; nämlich nach ihm: